

75 Jahre KGV Böhlerfeld e.V.





INHALT

Grußwort der 1. Vorsitzenden des KGV Böhlerfeld e.V. Regina Kückler	4
Grußwort des Vorsitzenden des Stadtverbandes Wuppertal der Gartenfreunde Fred Dahlbüding	7
Grußwort des Ressorts Grünflächen und Forsten der Stadt Wuppertal Sven Arens	8
Grußwort des SPD Bundestagsabgeordneten Wuppertal Helge Lindh	9
Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Wuppertal Uwe Schneidewind	10
KGV Böhlerfeld: nachhaltig, solidarisch, modern Bettina Paust	12
Gemeinsam für ein nachhaltiges Gärtnern – der Schulungsgarten Bettina Paust, Regina Kückler	30
Aktives Vereinsleben Sabrina Bruch	32
Erinnerungen an Böhlerfeld Gertrud Olbertz im Gespräch mit Bettina Paust	34
Cleo von Böhlerfeld Regina Kückler	42
Vereinsvorstand	44
Weitere Aufgaben	45
Danksagung / Impressum / Fotonachweis	46

Regina Küchler

Grußwort der 1. Vorsitzenden des KGV Böhlerfeld e.V.



Liebe Freund:innen
der grünen Oase,

wer einen Ort sucht,
um sein eigenes
Obst und Gemüse
anzubauen, zu ern-
ten und die Natur
zu genießen, der
ist in Böhlerfeld
genau richtig.

Umschlossen von
grünen Wäldern
kann man in Böhler-

feld seit 75 Jahren dem Stress und dem Trubel
der Großstadt entfliehen und abtauchen in
eine andere Welt.

Die Gärten in Böhlerfeld empfangen Menschen,
die ökologisch und nachhaltig gärtnern, gemein-
sam Projekte auf dem Gelände umsetzen, die
Gärten für den Anbau von Obst und Gemüse
nutzen und die Sorten- und Artenvielfalt
schützen und fördern möchten.

Mit der Suche nach dem passenden Garten ist es
wie in der Liebe – der Funke muss überspringen.
Jeder Kleingarten wartet auf den/die richtige:n
Partner:in. Sind die passenden Kleingärtner:innen
gefunden, blühen die Gärten auf und verwand-
eln sich in ökologisch wertvolle Areale für
Menschen, Tiere und Pflanzen.

Die Arbeit im Garten ist für wahrhaftige Klein-
gärtner:innen keine Last, sondern Lust!

Zu sehen, was sich mit ein wenig Einsatz aus
einem Garten zaubern lässt, ist einfach unbe-
schreiblich.

Wer Stück für Stück den Garten umgestaltet,
sein eigenes kleines Paradies erschafft, aussät,
die eigene Ernte einführt, wunderbare Produkte
aus dem angebauten Obst, Gemüse, Kräutern
und Pflanzen herstellt, ist Kleingärtner:in mit
ganzem Herzen.

Auch der Blick über die Parzelle hinaus macht
Gartenfreund:innen aus. Miteinander das
Gelände gestalten, miteinander leben und eine
starke Gemeinschaft bilden ist im Sinne wahrer
Kleingärtner:innen.

Im Namen des Vereins sage ich:

Danke Böhlerfeld für 75 wunderbare Jahre!

Tag für Tag inspirierst und verzauberst du
auf's Neue und lässt Pächter:innen und
Besucher:innen an Natur und Umwelt teilhaben.

Danke an die Vertreter:innen der Stadt Wupper-
tal, die durch die Verpachtung des Geländes
vielen Generationen zu günstigen Konditionen
die Möglichkeit geboten haben und bieten, die
Gärten zum Anbau und zur Erholung zu nutzen.



Danke an alle Partner:innen, Sponsoren und
Unterstützer:innen, die Projekte auf unse-
rem Gelände gefördert haben und fördern.
Besonderer Dank gilt dem Kernteam Böhlerfeld,
mit Arbeitsministern:in, Fachberaterinnen &
Co. – eure Ideen, eure Erfahrung, euer Einsatz
belebt und fördert unsere Gemeinschaft!

Danke an die Kleingärtner:innen, die die Gärten
entsprechend den Gesetzen und Verordnungen
nutzen und sich aktiv in den Verein einbringen.

Danke an die wahren Böhlerfelder Kleingärt-
ner:innen mit Herz, die ihre Gärten wertschätzen
und lieben.

Danke an die Menschen, die Böhlerfeld vor unserer
Zeit begleitet, bewirtschaftet und erhalten haben.

In diesem Sinne wünsche ich dem Kleingarten-
verein Böhlerfeld,

➡ dass jeder Garten stets den/die passende:n,
fürsorgliche:n und engagierte:n Gärtner:in
findet,

➡ dass es Menschen gibt, die für die Erhaltung
der Kleingartenanlage mit Leidenschaft
eintreten,

➡ dass Verband und Politik stets die Bedeutung
und Wichtigkeit dieser Flächennutzung
erkennen

und

➡ dass Böhlerfeld für zahlreiche folgende
Generationen erhalten bleibt.



Fred Dahlbüdding

Grußwort des Vorsitzenden des Stadtverbandes Wuppertal der Gartenfreunde e.V.



Ihre Kleingartenanlage ist nicht nur ein Ort der Erholung, sondern leistet einen wichtigen Beitrag zur ökologischen Stabilität und zum Artenschutz. Sie alle tragen dazu bei, dass unsere Stadt Wuppertal grün und lebenswert bleibt.

Ein besonderer Dank gilt dem gesamten Vorstand unter der Leitung von Regina Kückler, sowie allen Mitgliedern, die durch ihr konsequentes und motiviertes Handeln ihre Kleingartenanlage attraktiv gemacht haben und dabei die kleingärtnerische Nutzung sowie den Gemeinschaftssinn in den Vordergrund stellen.

Liebe Vorsitzende Regina Kückler, liebe Kleingärtner:innen,

vor 75 Jahren entstand Ihre Kleingartenanlage durch das Interesse einiger motivierter Menschen, die sich mit der Natur verbunden fühlten, und die bereit waren, mit hohem ehrenamtlichem Engagement den Kleingartenverein Böhlerfeld e.V. 1949 zu gründen. Seitdem wurde gemeinsam an der Gestaltung und Pflege Ihrer grünen Oase gearbeitet.

Ich bedanke mich bei allen, die in den vielen Jahren Verantwortung im Verein übernommen haben, und wünsche dem Kleingartenverein Böhlerfeld e.V. eine blühende Zukunft und ein gelungenes Jubiläumsfest.

Herzlichen Glückwunsch zum 75-jährigen Jubiläum.



Sven Arens

Grußwort des Ressorts Grünflächen und Forsten der Stadt Wuppertal



Sehr geehrte Damen,
sehr geehrte Herren,
liebe Vereinsmitglieder,

es ist mir eine besondere
Freude und Ehre, Ihnen
zu Ihrem Jubiläum
herzliche Glückwünsche
übermitteln zu dürfen.

Der KGV Böhlerfeld ist ein Kleingartenverein, der vorbildhaft aktiv ist, sich durch Engagement und Gemeinsinn auszeichnet und der sich unter den 115 anderen Vereinen im Stadtverband ein eigenes Profil erarbeitet hat. Inzwischen spielt er in der ersten Liga des Kleingartenwettbewerbs und räumt dabei alljährlich Sonderpreise ab.

Ohne dieses gemeinschaftliche Engagement wäre diese Entwicklung der letzten Jahre nicht möglich gewesen. Und das hängt beim Ehrenamt immer von Personen ab: sowohl von denen, die den Verein führen, als auch von denen, die mitmachen. Beides muss ineinandergreifen, sonst bleiben die Kleingartenvereine hinter Ihren Möglichkeiten zurück. Als liegenschaftliche Eigentümerin wünschen wir uns einen solchen gut funktionierenden Verein, höfliche Kommunikation und gegenseitiges Vertrauen. Dann macht auch der tägliche Umgang miteinander Freude. Wenn wir erkennen, dass zielorientiert gearbeitet wird, wenn Vereine sich aus der Masse abheben,

um sich weiter zu entwickeln, können Sie stolz auf sich sein und wir dürfen gratulieren! Interessanterweise – und daran erkennt man auch eine gewisse Kontinuität – hat der Vor-Vorgänger von Frau Berendes als Ressortleiterin, Herr Schmiedecke, im Jahr 1998 vier Dinge in seiner Rede zum 50-jährigen Vereinsjubiläum hervorgehoben:

- ➡ intaktes Vereinsleben
- ➡ ökologische Ausgewogenheit
- ➡ Engagement und Fleiß
- ➡ fünf erste Plätze im Wettbewerb

Als ich das las, war es fast wie ein Déjà-Vu. Es würde mich daher nicht wundern, wenn wir in 25 Jahren – und das ist unser Wunsch für Sie – nach wie vor diese Werte und Erfolge feiern dürften. Machen Sie weiter so, werden Sie nicht müde, geben Sie sich gegenseitig Unterstützung, seien Sie Vorbild. So spornen Sie andere an und leisten einen wichtigen Beitrag zur Stadtgesellschaft.

Sie alle haben bewiesen, dass Gemeinschaftssinn, Gärtnern, Freizeit und Umweltschutz unter einen Hut passen. Und das mit Freude, Lebenslust und Herzblut. Dafür dürfen wir dankbar sein, das dürfen wir feierlich begehen und das soll uns allen Schwung bis zum nächsten Meilenstein für alle Kleingärtner:innen geben: Der Bundesgartenschau 2031 in Wuppertal. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein erntereiches Jubiläumsjahr und für die Zukunft ein weiterhin erfolgreiches Kleingärtnern!

Helge Lindh

Grußwort des SPD Bundestagsabgeordneten



Liebe Vorsitzende
Regina Küchler, liebe
Mitglieder des KGV
Böhlerfeld e.V., liebe
Kleingärtner:innen,

es ist kein Zufall, dass
wir in diesen Tagen
75 Jahre Grundgesetz

und 75 Jahre Kleingartenverein Böhlerfeld feiern. Beide sind Kinder der Nachkriegszeit, geboren aus dem Schrecken und den unsäglichen Zerstörungen und Unmenschlichkeiten der Diktatur. Beide sind aber auch Geschwister im Geiste der Demokratie. Das Grundgesetz war und ist eine außerordentlich lebensnahe und menschenfreundliche Verfassung – und eine ausgesprochen menschenfreundliche und lebensnahe Verfassung des Miteinanders ist auch Böhlerfeld: nämlich des Miteinanders von Menschen ebenso wie des Miteinanders von Menschen, Natur und allen Lebenswesen.

Der KGV Böhlerfeld ist **Demokratie in Pflanzen** oder auch **Demokratie in Gärten**. Niemals werde ich vergessen, wie ernst hier die Würde von Kindern genommen wurde und wird. Die Akribie und Hartnäckigkeit, mit der an einer funktionalen und attraktiven Spielanlage für junge Menschen gearbeitet wurde, zeugt von dem Selbstverständnis dieses Vereins.

Die Gründer und all diejenigen, die über Jahrzehnte den Kleingartenverein aufgebaut haben, verdienen höchste Anerkennung. Ganz besonderer Dank gilt dabei der Vorsitzenden Regina Küchler und ihrem Vorstand, die den Verein mit ihrem Neustart in den letzten Jahren zu einer Ikone der Kleingartenlandschaft weiterentwickelt haben. Wuppertal schaut auf Böhlerfeld, der Stadtverband Wuppertal der Gartenfreunde schaut auf Böhlerfeld.

Den Sonderpreis für „Aktive Fachberatung“, den ich neben dem Preis für „Ökologische Besonderheiten“ jährlich verleihe, haben die Böhlerfelder in der jüngeren Vergangenheit als Seriensieger abgeräumt. Exzellente Qualifizierung und Weiterbildung sind dem Vorstand Herzenssache. Nachhaltigkeit, Klima- und Naturschutz wie auch der Anbau von Obst, Kräutern und Gemüse sind alltäglich gelebtes Leben des Vereins. Die Anlage ist einladend und traumhaft schön, getragen von den Böhlerfelder Vereinsmitgliedern, die rücksichtsvoll und achtsam miteinander umgehen. Es ist wie mit dem Grundgesetz: Gesetze, Regeln und Prinzipien gelten nicht um ihrer selbst willen, sondern um der Menschen willen.

Lang lebe das Grundgesetz, lang lebe Böhlerfeld!

Helge Lindh
Kleingartenfreund & Bundestagsabgeordneter

Uwe Schneidewind

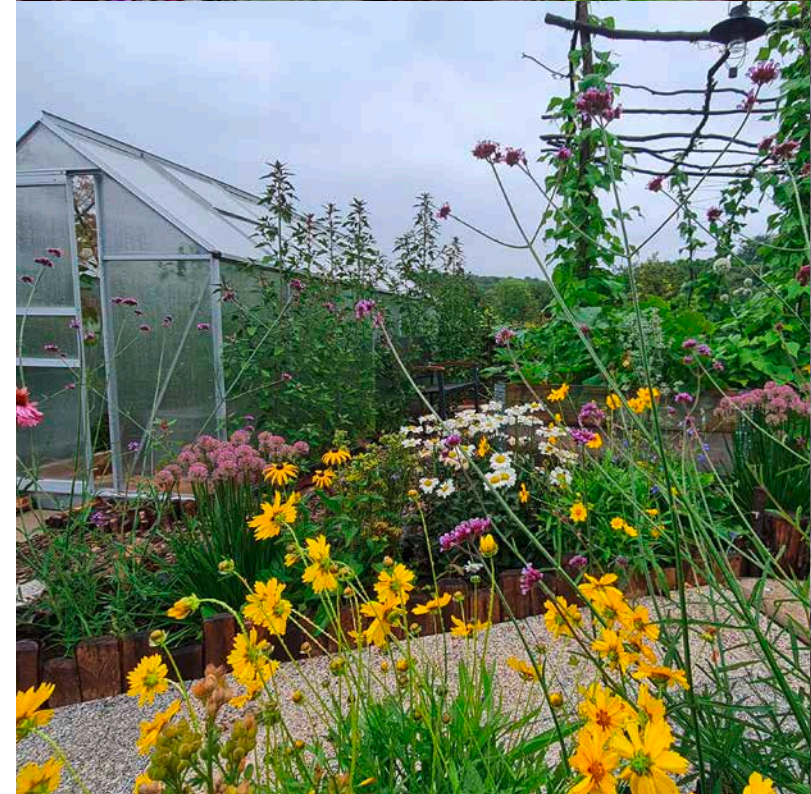
Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Wuppertal



Liebe Kleingartenfreund:innen, liebe Vereinsmitglieder, der Kleingartenverein Böhlerfeld e.V. feiert 2024 sein 75-jähriges Jubiläum, zu dem ich dem Vorstand und allen Vereinsmitgliedern herzlich gratulieren möchte. Dies ist mir eine besondere Freude, da der KGV Böhlerfeld sich bereits seit 2018 auf den Weg gemacht hat, seine Anlage nachhaltig zu gestalten und zu bewirtschaften. Diese impulsgebende Vorreiterrolle für die vielen Kleingartenvereine in Wuppertal verdient besondere Anerkennung, denn bei der Bewahrung der Biodiversität im urbanen Raum kommt gerade den mehr als 9.000 Kleingärten in Wuppertal eine besondere Bedeutung zu. So erhielt der KGV Böhlerfeld im Jahr 2022 vom Stadtverband Wuppertal der Gartenfreunde e.V.

einen Sonderpreis für ökologische Besonderheiten. Angesichts der rasant fortschreitenden Auswirkungen des Klimawandels bedarf die notwendige Große Transformation auch besonders der kleinen Schritte und des achtsamen Handelns im Alltag. Hier leistet der KGV Böhlerfeld in seiner Vereinsarbeit Hervorragendes für Gegenwart und Zukunft: z.B. mit der Anlage eines Schulungsgartens und einer Obstbaum- und Streuobstwiese oder mit regelmäßigen Seminaren für Jung und Alt zur Anleitung zum nachhaltigen Gärtnern. Auch Obst und Gemüse aus den Hochbeeten entlang der öffentlichen Wege in der Kleingartenanlage können von Bürger:innen aus Wuppertal, die selbst keinen Kleingarten haben, geerntet werden.

Mit seinen 75 Jahren ist der KGV Böhlerfeld ein moderner Traditionsverein, der sich durch seine biologisch-dynamische und gemeinwohlorientierte Ausrichtung nicht nur den kleingärtnerischen Erfordernissen der Gegenwart stellt, sondern durch seine aktive Vereinsarbeit das Wissen und die Begeisterung für die Gestaltung einer lebenswerten Zukunft in Wuppertal maßgeblich vorantreibt. Dafür danke ich dem KGV Böhlerfeld ganz besonders und wünsche dem Verein für seine Zukunft – dies auch mit Blick auf die Bundesgartenschau 2031 – alles Gute auf seinem eingeschlagenen Weg, durch nachhaltige Gartenbewirtschaftung einen Betrag zu einem umweltbewussten und lebenswerten Wuppertal zu leisten.



Bettina Paust

KGV Böhlerfeld: nachhaltig, solidarisch, modern

Seit dem letzten Jubiläum vor fünf Jahren hat sich viel bewegt im KGV Böhlerfeld, mit seinem tatkräftigen Vorstand und seinen 96 engagierten Mitgliedern. Heute ist der KGV Böhlerfeld ein Vorzeigebispiel für ein modernes, nachhaltig ausgerichtetes und gemeinwohlorientiertes Gartenparadies im Reigen der 116 Kleingartenanlagen in Wuppertal.

Kurzer Blick zurück

Seit der Gründung des KGV Böhlerfeld im Jahr 1949 wuchs die Mitgliederzahl sukzessive und das gesamte Vereinsgelände vergrößerte sich von 33 auf 97 Parzellen. Dank des Engagements zahlreicher Gartenfreund:innen wurde der KGV Böhlerfeld seit Ende der 1960er Jahren immer wieder mit Preisen beim Anlagenwettbewerb des Stadtverbandes der Gartenfreunde Wuppertal e.V. ausgezeichnet, ebenso wie einzelne Parzellen bei Einzelwettbewerben auf Bezirksebene.



Siehe hierzu: „Festschrift zum 70-jährigen Jubiläum des KGV Böhlerfeld“ aus dem Jahr 2019
<https://kgv-boehlerfeld.de>

Es gab eine Zeit, in der der Verein in einen schleichenden Verfallsprozess und damit die gesamte Kleingartenanlage in einen Dornröschenschlaf verfiel: Parzellen verwilderten, die Pflege des Vereinsgeländes wurde vernachlässigt, Gemeinschaftsstunden fielen aus und die Finanzen des Vereins gerieten in eine Schieflage. Kurzum: der Vereinsvorstand war nicht mehr handlungsfähig und der KGV Böhlerfeld stand kurz vor der Insolvenz. So stellte sich 2018 die grundlegende Frage nach der weiteren Existenz von Verein und Bewirtschaftung des Kleingartengeländes.



Neuanfang 2018

In der Mitgliederversammlung im Oktober 2018 ging es somit um das Fortbestehen des KGV Böhlerfeld, dessen Vorstand – bis auf Erwin Mathea als 2. Vorsitzenden – neu aufgestellt werden musste. Allen war klar, dass hier kontinuierliche Aufbauarbeit geleistet werden musste, um an die lange Erfolgsgeschichte des Vereins anknüpfen zu können. Getragen wurde der Verein zwar nach wie vor von vielen zupackenden Mitgliedern, nur niemand riss sich darum, den 1. Vorsitz im Vorstand und damit die Hauptverantwortung für die weiteren Geschehnisse des Vereins zu übernehmen.

Auf diesen Posten wurde schließlich Regina Küchler gewählt, die zugleich die Aufgabe als geprüfte Gartenfachberaterin übernahm. Als 2. Vorsitzender wurde Erwin Mathea in seinem Amt bestätigt und zum Kassierer wurden zunächst Daniel Thompson, Martina Paetzel und in der Folge Dirk Schröder bestimmt. Aktuell ist Sabrina Bruch Schriftführerin, Beisitzer sind Wolfgang Rentrop und Bastian Saam. Die Arbeitsminister:in Dariusz Malecki, Daniela Redder, Oliver Braß, Maik Berning und Gerätewart Walter Scholz unterstützen die Arbeit des Vorstandes.

Seitdem hat sich der KGV Böhlerfeld einer biologisch-dynamischen Bewirtschaftung verschrieben, bei der die Gärten als ineinandergreifender, ökologischer Kreislauf verstanden werden. Hier wird im Sinne einer nachhaltigen Bewahrung der Natur achtsam gegärtnert.



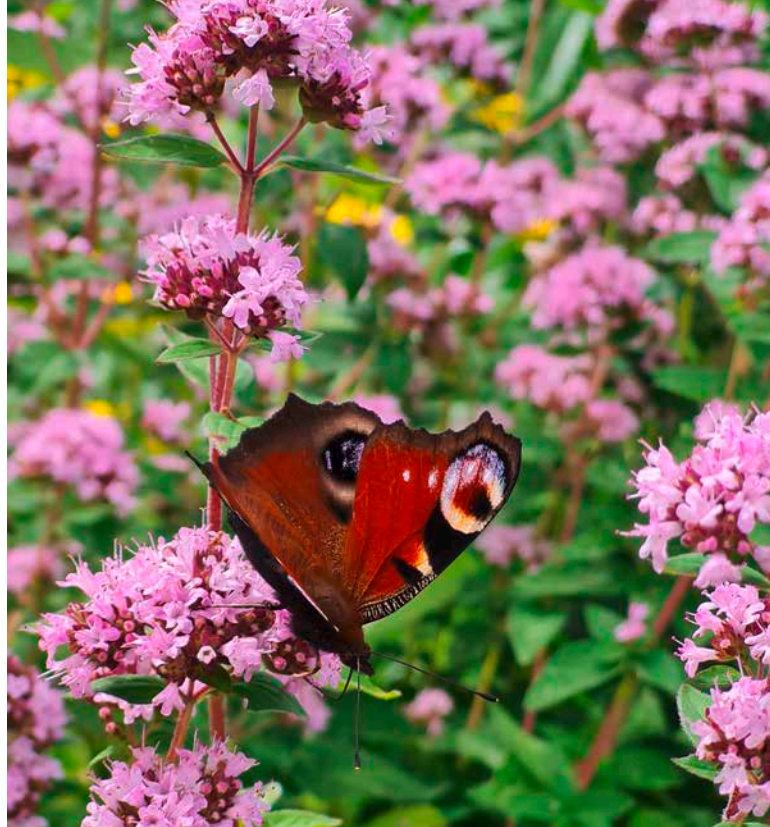
Nachhaltige Neuausrichtung

In dieser Phase des Neuanfangs und vor dem Hintergrund einer insgesamt zunehmenden ökologischen Ausrichtung des Kleingartenwesens hatten die Vereinsmitglieder mit Regina Küchler diejenige Frau an die Spitze des Vorstandes gewählt, die das notwendige wirtschaftliche, organisatorische und vor allem gartenfachliche sowie pädagogische Knowhow und Geschick mitbringt. Sie hatte eine Ausbildung als Fachberaterin beim Landesverband Rheinland der Gartenfreunde e.V. absolviert und im Oktober 2018 eine Projektwoche im Rahmen der vom Land NRW ausgeschriebenen Förderung „Kinder schaffen insektenfreundliche Gärten“ durchgeführt, in der die **Kräuterspirale** und die **Wildblumenwiese** angelegt wurden. Damit wurde erstmalig auch in öffentlich zugänglichen Bereichen der Böhlerfelder Kleingartenanlage sichtbar, wohin die Reise in Zukunft verstärkt geht: mit nachhaltigem Gärtnern einen Beitrag zum Naturschutz zu leisten.



Wie groß die Bedeutung der mehr als eine Million Kleingärten in Deutschland für das Klima in städtischen Gebieten und die nachhaltige Bewirtschaftung der Kleingärten für den Natur- und Umweltschutz ist, steht heute außer Frage. Immerhin nimmt die Fläche aller Kleingärten in Deutschland insgesamt 46.000 Hektar (460 km²) ein. Denn Kleingärten leisten heute vor dem Hintergrund des Klimawandels und des kontinuierlichen Aussterbens von Tieren und Pflanzen einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Biodiversität: Sie bieten – insbesondere in städtisch geprägten Regionen – Lebensräume für eine Vielfalt an Lebewesen. Durch den Anbau entsprechender Nutz- und Wildpflanzen in kleingärtnerischen Strukturen und deren naturnaher Bewirtschaftung ohne chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel und Dünger vergrößern sich die Überlebenschancen vieler Tiere und Pflanzen.

Siehe hierzu: Projekt „Kleingärten für Biologische Vielfalt“ des Bundesverbandes der Kleingärtenvereine Deutschlands e.V.
<https://kleingaerten-biologische-vielfalt.de>



Dieser ökologischen Bedeutung von Kleingartenanlagen hat sich die Neuausrichtung des KGV Böhlerfeld seit 2018 stringent verschrieben. So knüpft man an bereits früher im Verein etablierten Funktionen an, wie z.B. dem:r Fachberater:in und dem:r Vogelwart:in.

Siehe hierzu : „Festschrift – Daten und Fakten – zum 50-jährigen Jubiläum des KGV Böhlerfeld“ aus dem Jahr 1999
<https://kgv-boehlerfeld.de>

Inzwischen hat sich der KGV Böhlerfeld zu einer Kleingartenanlage mit Vorzeigecharakter entwickelt, deren Arbeit immer wieder mit diversen Preisen ausgezeichnet wird.

Fachberatung für nachhaltiges Gärtnern

Der KGV Böhlerfeld hat sich in den letzten Jahren die Vermittlung von Maßnahmen zu nachhaltigem Gärtnern zu einer seiner Hauptaufgaben gemacht. Dabei konzentriert sich die Beratungstätigkeit nicht nur auf die eigenen Vereinsmitglieder, sondern weitete diese auch auf die anderer Kleingartenvereine in Wuppertal aus.



Die Gartenfachberatung ist fester Bestandteil der Vereinsarbeit und deshalb im Vorstand verankert. Eine individuelle Beratung der Pächter:innen im KGV Böhlerfeld erfolgt – neben der wöchentlichen Sprechstunde – auf Wunsch bereits bei den jährlichen Begehungen der einzelnen Parzellen durch den Vorstand. Selbstverständlich haben der Vereinsvorstand sowie alle Mitglieder, die bereits Erfahrung in der naturnahen Bewirtschaftung ihrer Gärten haben, ein offenes Ohr für Fachfragen und sind gerne mit gärtnerischem Rat auch einfach mal „über den Zaun hinweg“ behilflich.



Regelmäßig werden **Fachseminare** von Regina Küchler und Daniela Redder angeboten, die jedoch nicht nur theoretisches Wissen vermitteln, sondern dieses direkt in der praktischen Anwendung erproben. So gibt es z.B. regelmäßig Seminare zum Obstbaumschnitt auf der **Streuobstwiese**, zum Anbau von Obst und Gemüse mit wenig Aufwand, zur Kompostierung,



zur Herstellung und Anwendung von Potenzen oder zur biodynamischen Gartenbewirtschaftung.



Zudem sind auf dem gesamten Vereinsgelände Informationstafeln aufgestellt, die naturnahe gärtnerische Maßnahmen, wie z.B. auch die **Benjeshecke**, erklären.

Das Anlegen einer **Kompostanlage** hinter dem Vereinsheim gehört ebenso wie das Aufstellen von Bienenstöcken zu den vielfältigen Maßnahmen nachhaltiger Bewirtschaftung der Kleingartenanlage. Seit vielen Jahren ist der Imker Waldemar Fleck mit seinen Bienenvölkern auf dem Vereinsgelände aktiv, die jedes Jahr dem Verein eine große Anzahl von Gläsern des wohl-schmeckenden „Böhlerfelder Blütenhonigs“ beschenken.

Ein besonderer Fokus der Ausrichtung des KGV Böhlerfeld liegt ebenfalls auf der **Erhaltung der Sortenvielfalt** und der **Saatgutgewinnung**. Hierbei geht es darum, alte Obst- und Gemüsesorten vor dem Verschwinden zu bewahren



oder sie wieder nutzbar zu machen und gleichzeitig das Ökosystem in den Kleingärten in ein Gleichgewicht zu bringen. So nimmt der KGV Böhlerfeld an wissenschaftlichen Erhaltungsprogrammen, wie z.B. dem Increase-Programm zur Erhaltung verschiedener alter Bohnensorten, teil.

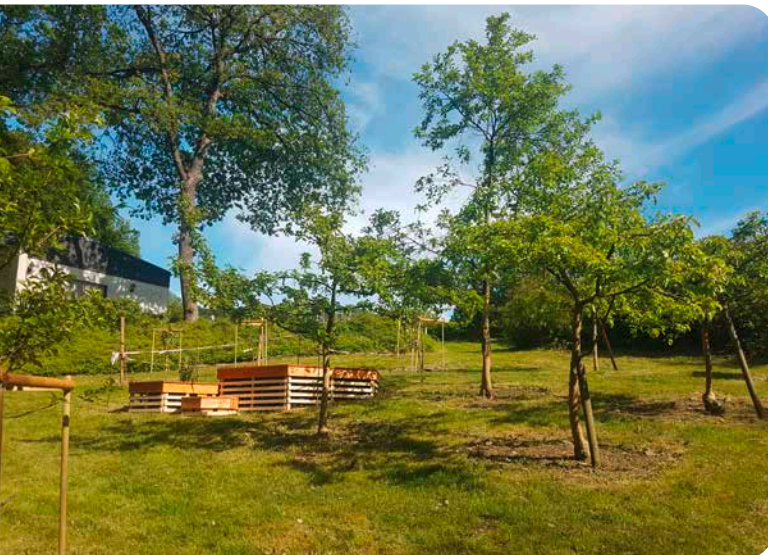
Diese konsequente Ausrichtung des KGV Böhlerfeld auf nachhaltige Gartenbewirtschaftung und deren vielschichtiger Vermittlung wurde erstmals 2019 mit dem **Preis für aktive Fachberatung** durch den Stadtverband der Gartenfreunde Wuppertal e.V. und den Stifter des Preises MdB Helge Lindh ausgezeichnet.

Siehe hierzu: „Naturnah gärtnern im Kleingarten“ herausgegeben 2022 vom Bundesverband deutscher Gartenfreunde e.V. Dort werden sehr übersichtlich und kompakt die wichtigsten Maßnahmen zur ökologischen Bewirtschaftung eines Kleingartens dargestellt.
<https://kleingarten-bund.de>



Gärtnern für alle

Einzigartig am KGV Böhlerfeld ist dabei auch seine gemeinwohlorientierte Ausrichtung, denn es existieren öffentlich zugängliche Bereiche auf dem Vereinsgelände, an denen auch Menschen partizipieren können, die keine Vereinsmitglieder sind. So stehen die Erträge der Streuobstwiese, der Kräuterspirale, der Brombeerspaliere und Johannisbeerhecken oder des **öffentlichen Hochbeets** in Höhe der Parzellen 89/85 allen zur Verfügung. Hier wird zum öffentlichen Gärtnern und Ernten eingeladen. Auch werden sich die Angebote des **Schulungsgartens**, der sich gerade in der Entstehung befindet, an alle Menschen richten, die sich für nachhaltiges Gärtnern interessieren. Mit all diesen Maßnahmen setzt der KGV Böhlerfeld sein Verständnis der Vereinsarbeit als gesellschaftlichen Auftrag in die Tat um.



Gemeinschaftssinn

Generell lebt ein Verein von dem Engagement seiner Mitglieder. Die Geschichte des Kleingartenwesens verdeutlicht jedoch, dass gerade dem Gemeinschaftssinn in Kleingartenvereinen eine besondere soziale Bedeutung im Gefüge einer Stadtgesellschaft zukommt. Zwar ist jede:r Pächter:in für seine eigene Parzelle zuständig, aber für die Bestandserhaltung der Gesamtanlage sind alle zusammen verantwortlich. Grundsätzlich regelt das **Deutsche Bundeskleingartengesetz** die zentralen Aufgaben eines Kleingartenvereins und benennt die Voraussetzungen für dessen Gemeinnützigkeit. Darin ist z.B. auch die kleingärtnerische Nutzung festgelegt, die vorschreibt, dass eine Parzelle mindestens (so die aktuelle Rechtsprechung) zu einem Drittel durch Anbau von Obst und Gemüse genutzt werden muss.

Siehe hierzu:
Deutsches Bundeskleingartengesetz (BkleingG)
<https://www.gesetze-im-internet.de/bkleingg/BJNR002100983.html>

Auch beinhaltet das Bundeskleingartengesetz die Verpflichtung der Pächter:innen zu **Gemeinschaftsstunden**. Denn es ist die Aufgabe eines jeden Kleingartenvereins, die Bestandserhaltung der eigenen Kleingartenanlage zu sichern. Eine Verwahrlosung des Geländes und damit ein Ignorieren der gesetzlichen Vorgaben kann also im schlimmsten Fall zu einer Kündigung des Pachtverhältnisses der Gesamtanlage führen. Das konnte der KGV Böhlerfeld 2017/2018 knapp abwenden.

Denn die Anlage des KGV Böhlerfeld ist, wie viele andere Kleingartenanlagen im Stadtgebiet, Eigentum der Stadt Wuppertal und ist von dieser an den Verein seit 1949 verpachtet. Die Vereinsmitglieder wiederum gehen jeweils ein Unter-Pachtverhältnis für ihre Parzelle mit dem Verband ein.



In den Gemeinschaftsstunden tragen somit alle Vereinsmitglieder aktiv dazu bei, dass der Verein seine Pachtbedingungen erfüllt und dass die gesamte Anlage gepflegt und erhalten wird. Es ist also die Verantwortung jedes:r Pächters:in, seinen Beitrag zur Bestandssicherung der gesamten Gartenanlage zu leisten sowie in seinem eigenen Garten auf die Einhaltung der im Bundeskleingartengesetz und der Vereinsordnung geregelten Vorgaben zu achten.

Dass in diesem Sinne in den letzten Jahren im KGV Böhlerfeld Herausragendes geleistet wurde, zeigt sich in den jährlichen Auszeichnungen durch den Stadtverband:

- ➡ 2019, 2020, 2022, 2023 Sonderpreis Aktive Fachberatung
- ➡ 2020 Aufstieg aus Gruppe B in Gruppe A
- ➡ 2021 fand coronabedingt kein Anlagenwettbewerb statt
- ➡ 2022 1. Platz, Schönste Kleingartenanlage Wuppertals
- ➡ 2022 Sonderpreis für ökologische Besonderheiten
- ➡ 2023 2. Platz



Ein Verein ist nur so stark wie seine Mitglieder und der gemeinschaftliche Zusammenhalt. Auch hier hat sich in den letzten Jahren viel getan und es konnte zudem an frühere Vereinsaktivitäten angeknüpft werden, wie z.B. durch die Einrichtung des Böhlerfelder Eventteams oder durch eine Kindergruppe mit Elterncafé unter der Leitung von Denise Frank. Die Spielplatzinitiative ist in diesem Zusammenhang ein gutes Beispiel dafür, was im KGV Böhlerfeld durch das Zupacken aktiver Vereinsmitglieder möglich ist. Der Spielplatz, der 1991 in der Nähe des Vereinsheims angelegt wurde, ist ein wichtiger Treffpunkt für Familien mit Kindern und dient nicht nur als Attraktion für die Jüngsten, sondern auch als zentraler Begegnungsort für Jung und Alt. Jedoch war auch der Spielplatz – wie die



gesamte Kleingartenanlage – 2018 in einem schlechten und damit nicht mehr nutzbaren Zustand. Es stellte sich somit die Frage nach dem Abriss oder dem Wiederaufbau des Spiel-

platzes. Der damals neue Vorstand und alle Vereinsmitglieder entschieden sich für die Erneuerung des Spielplatzes, wohlwissend was dies an Genehmigungsverfahren, Kosten und Arbeitsleistung nach sich ziehen würde. Heute ist der Spielplatz durch den unermüdlichen Einsatz vieler Gartenfreund:innen und dank zahlreicher Sponsoren eine weitere Bereicherung des KGV Böhlerfeld. Dabei wird seine Nutzbarkeit im Sinne der Verkehrssicherungspflicht durch die wöchentliche Dokumentation und die jährliche Hauptuntersuchung der Spielgeräte gesichert.

Garten pachten

Vor dem Hintergrund der Sorgfaltspflicht für das gesamte von der Stadt Wuppertal gepachtete Vereinsgelände und dem gelebten Gemeinschaftssinn nimmt der Vereinsvorstand die Auswahl neuer Pächter:innen sehr ernst. Dass die Nachfrage nach Kleingärten gerade in städtischen Gebieten sehr groß ist und ständig zunimmt, ist allgemein bekannt. An Interessent:innen für frei werdende Gärten mangelt es also nicht. Wie aber sind Bewerber:innen als potentielle Pächter:innen auch mit Blick auf die Vereinsziele am besten auszuwählen? Als einziger Kleingartenverein in Wuppertal hat der KGV Böhlerfeld ein ausführliches **Bewerbungsformular**, das der Vereinsvorstand 2021 entwickelt hat.

Darin werden neben den üblichen personenbezogenen Daten die Motivation potentieller Pächter:innen ebenso abgefragt wie Informationen über Gartenerfahrung und Vorstellungen über die aktive Mitarbeit im Verein. Dieses



Bewerbungsformular als ein erster Schritt zur Auswahl neuer Gartenpächter:innen hat sich inzwischen so bewährt, dass viele Nachbar-Kleingartenvereine darum gebeten haben, dieses Formular ebenfalls übernehmen zu dürfen. Auch der Stadtverband Wuppertal der Gartenfreunde e.V. hat inzwischen das Bewerbungsformular des KGV Böhlerfeld als Musterformular aufgenommen.

Seit 2023 wird im ersten Jahr der Pacht jedem neuen Vereinsmitglied ein:e Pate:in aus dem Verein zur Seite gestellt, damit die Eingewöhnungszeit des/der neuen Gartenfreundes:in bei Bedarf mit Rat und Tat begleitet werden kann.

Zukunft

Die Aufbauarbeit der letzten Jahre im KGV Böhlerfeld hat sich wahrlich gelohnt und bewährt. In nur relativ kurzer Zeit hat sich der Verein von einem „verwilderten Juwel“ zu einem modernen, biologisch-dynamisch ausgerichteten Gartenparadies gewandelt. Damit die Reise auf diesem nachhaltigen Weg auch mit Blick auf nachfolgende Generationen weitergeht, liegt die Verantwortung nicht nur auf den Schultern des Vereinsvorstandes, sondern es ist das Engagement aller Vereinsmitglieder gefragt.

Dieser Text basiert auf Gesprächen zwischen der Autorin und Regina Küchler sowie Sabrina Bruch im Frühjahr 2024.





-  Vereinsheim
-  Schaukästen
-  Wege
-  Highlights
-  Bänke





Bettina Paust, Regina Küchler

Gemeinsam für nachhaltiges Gärtnern – der Schulungsgarten

Aktuell entsteht in der Parzelle 28 ein Schulungsgarten, der ein weiterer wichtiger Baustein in der Vermittlung nachhaltigen Gärtnerns in Theorie und Praxis ist. Dort werden etwa zum Erhalt der Sortenvielfalt alte Obst- und Gemüsesorten angebaut und deren Saatgut gewonnen. In der Gartenlaube wird zudem ein kleiner Schulungsraum eingerichtet, ein Gewächshaus gebaut und ein Bereich des Gartens abgetrennt, in dem Kinder ihre kleinen Beete selbst anlegen und pflegen können.

Dies ist im Übrigen – ebenso wie die Anlage eines Spielplatzes – eine Idee, die der Leipziger Arzt und Pädagoge Daniel Gottlieb Moritz Schreber bereits Mitte des 19. Jahrhunderts hatte. Er wollte Kindern und Jugendlichen, die in ärmlichen Verhältnissen lebten, durch die Anlage kleiner Beete den Zugang zum Gärtnern eröffnen. In der Folge gründete sich der erste „Schreberverein“ und zugleich war für Kleingärten der Begriff „Schrebergärten“ geboren.



Der Schulungsgarten im KGV Böhlerfeld soll in dieser Tradition zukünftig auch Menschen ansprechen, die nicht die Möglichkeiten der Anmietung eines eigenen Kleingartens haben. Ihnen soll die Gelegenheit geboten werden, sich mit vielfältigen Aspekten des nachhaltigen Gärtnerns zu beschäftigen und gleichzeitig auch Kontakt zu Vereinsmitgliedern aufzubauen. Ebenfalls sind Kooperationen mit Kitas und Schulen in Vorbereitung, um bereits die Jüngsten für die Natur und einen umweltbewussten Umgang mit ihr zu begeistern.

Die Entwicklungen der letzten Jahre im KGV Böhlerfeld verdeutlichen, wie wichtig nicht nur der Blick auf die eigene Parzelle und ihre nachhaltige Bewirtschaftung ist. Es ist eine gemeinschaftliche Aufgabe, sich für ökologisches Gärtnern und die Vermittlung des entsprechenden Wissens einzusetzen, um für ein umweltbewusstes Handeln zu sensibilisieren und damit einen Beitrag zu leisten, die Zukunft unserer Erde für nachfolgende Generationen zu schützen.



Hier kann auch mit kleinen Schritten viel erreicht werden: Um nicht nur die eigenen Vereinsmitglieder zur Aufzucht und zum Anbau von selbst gezogenem Obst und Gemüse zu motivieren, wurde in diesem Jahr erstmalig ein Anbauwettbewerb in zwei Kategorien öffentlich ausgeschrieben. Er richtet sich an Nachwuchsgärtner:innen bis 12 Jahre und an alle, die sich für nachhaltiges Gärtnern interessieren.

Liebe Vereinsmitglieder, wenn ihr Ideen, Vorschläge oder Fragen habt, könnt ihr euch gerne unter info@boehlerfeld.de jederzeit an den Vereinsvorstand wenden.



Sabrina Bruch

Aktives Vereinsleben

Der KGV Böhlerfeld bietet seinen Mitgliedern verschiedene Möglichkeiten, sich aktiv in das Vereinsleben einzubringen. Sei es durch die Betreuung der öffentlich zugänglichen Bereiche auf dem Gelände (z.B. Pflege von Hochbeeten, Sandarium oder Kräuterspirale) oder durch die Mitarbeit in Projekten wie zuletzt dem Spielplatzbau oder dem Schulungsgarten.

Projektgruppen

Es besteht auch die Möglichkeit, sich in verschiedenen Projektgruppen zu engagieren. Erst im letzten Jahr haben sich wieder einige Mitglieder zu unterschiedlichen Gruppen zusammengeschlossen, um das Vereinsleben aktiv mitzugestalten. So gibt es das **Eventteam**, welches die Planung und Organisation von Festen und Veranstaltungen übernimmt. In Zukunft sollen wieder regelmäßig Anlässe für Jung und Alt geboten werden, wie Sommer- oder Herbstfest, Martinszug, Saatbörse und vieles mehr.

Des Weiteren hat sich auch die **Kindergruppe** neu zusammengefunden, die Aktionen mit Bezug zur Natur veranstaltet und so auch einen wichtigen Beitrag zur Nachwuchsförderung leistet. Im April dieses Jahres hat die Kindergruppe erstmals ein **Elterncafé** angeboten, um den Pächter:innen und ihren Kindern die Möglichkeit zu bieten, sich kennenzulernen, auszutauschen und Freundschaften zu schließen. Dazu wurde auch die Kinderecke im Vereinsheim

erweitert und mit einer großen Spielesammlung ausgestattet – dies dank vieler Vereinsmitglieder, die Spiele gespendet haben.



Patenschaften

Im letzten Jahr wurde vom Vorstand beschlossen, **Patenschaften für neue Pächter:innen** anzubieten, um ihnen den Einstieg ins Vereinsleben und ins nachhaltige Gärtnern zu erleichtern. Die neuen Pächter:innen haben somit eine:n feste:n Ansprechpartner:in für das erste Jahr, an die/den sie sich mit Fragen oder Anliegen wenden können.

Ein weiteres Patenschaftsmodell – die **Studentenpatenschaften** – ist in Planung und soll Anfang nächsten Jahres starten. Die Stadt Wuppertal ist eine Universitätsstadt, in der zahlreiche Studierende auf Zeit leben. Viele von ihnen engagieren sich entweder im Rahmen ihres Studiums oder aus eigenem Interesse für einen nachhaltigen Umgang mit Mensch und Natur. Und so manche:r Student:in hätte liebend gerne einen Kleingarten, aber weder das nötige Geld, noch die nötige Zeit dafür. Andererseits gibt es zahlreiche ältere Vereinsmitglieder, die froh wären, wenn sie tatkräftige Unterstützung bei ihrer Gartenarbeit hätten oder gerne ihr fundiertes Wissen über das Gärtnern weitergeben könnten. Deshalb wird es zukünftig Patenschaften für Studierende geben. Neben dem Gedanken des solidarischen Miteinanders kann so die Freude am Gärtnern generationenübergreifend geteilt werden.

Böhlerfelder Honig

Der KGV Böhlerfeld hat jedes Jahr die Möglichkeit, dank der Kooperation mit unserem Imker, Waldemar Fleck, Böhlerfelder Honig anzubieten, der sich großer Beliebtheit erfreut. Darüber hinaus ist der Imkerstand mit Infotafeln zum Thema Bienen ausgestattet und Waldemar Fleck hält, wie schon oft in der Vergangenheit, auch Vorträge für Interessierte über Bienen und das Imkern.



Kontakt

Mitglieder, die Interesse haben, sich in der einen oder anderen Projektgruppe zu beteiligen, die Ideen für weitere Projekte einbringen wollen oder die gerne eine Patenschaft im Verein übernehmen möchten, können sich gerne unter info@boehlerfeld.de jederzeit an den Vereinsvorstand wenden.

Erinnerungen an Böhlerfeld von Gertrud Olbertz



Von den Geschichten der letzten 65 Jahre des KGV Böhlerfeld erzählt Gertrud Olbertz, die seit 1959 Vereinsmitglied ist. In einem Gespräch mit Bettina Paust im April 2024 erinnert sie sich an unvergessliche Zeiten im KGV Böhlerfeld.

Bettina: Was war denn bei dir der Auslöser, einen Kleingarten zu pachten?

Gertrud: Mein Mann und ich waren Wanderer vor dem Herrn und wir waren so oft es ging draußen in der Natur. Naja, und so entstand der Wunsch nach einem Kleingarten, nachdem wir unser erstes Kind 1958 bekommen hatten. Wir schauten uns in verschiedenen Kleingartenanlagen in Wuppertal um und blieben dann durch einen Handwerker, den wir kannten und der bereits eine Parzelle in Böhlerfeld hatte, dort hängen. Das war 1959 als wir dann die Parzelle 30 pachteten.

Im Jahr 2024 feiert der Verein sein 75-jähriges Jubiläum und ich kann in diesem Jahr nicht nur mit meinen Kindern und Enkelkindern meinen 95sten Geburtstag feiern, sondern auch mein 65-jähriges Gartenjubiläum.

Bettina: Dir herzlichen Glückwunsch zu diesen Jubiläen! Du sprühst vor Energie und Begeisterung, wenn du dich an deine Böhlerfelder Zeit erinnerst. Kannst du bitte etwas über die Anfänge in der Kleingartenanlage erzählen. Als du und dein Mann eure Parzelle übernommen habt, war ja der Kleingartenverein bereits 10 Jahre alt. Wie muss man sich die Situation damals vorstellen?



Gertrud: Ich war 16 Jahre alt als der Zweite Weltkrieg 1945 zu Ende ging. Die Kriegszeit habe ich vorwiegend in Wuppertal erlebt, mit den schweren Bombardierungen 1943. Barmen und Elberfeld lagen dann in weiten Teilen in Schutt und Asche. Unser Kleingartenverein ist zwar 1949 gegründet worden, aber eigentlich besteht er schon seit 1946. Die ersten drei Jahre gehörten wir ja zunächst zum Kleingartenverein „In der Böhle“. Man kann sich das heute kaum mehr vorstellen: Das Gelände, auf dem sich unsere Gärten befinden und sich vom unteren zum oberen Bereich über den Hang verteilen, waren ursprünglich Felder und Wiesen vom Bauern Schmale im Böhler Tal. Als wir unsere Parzelle von unserem Vorpächter

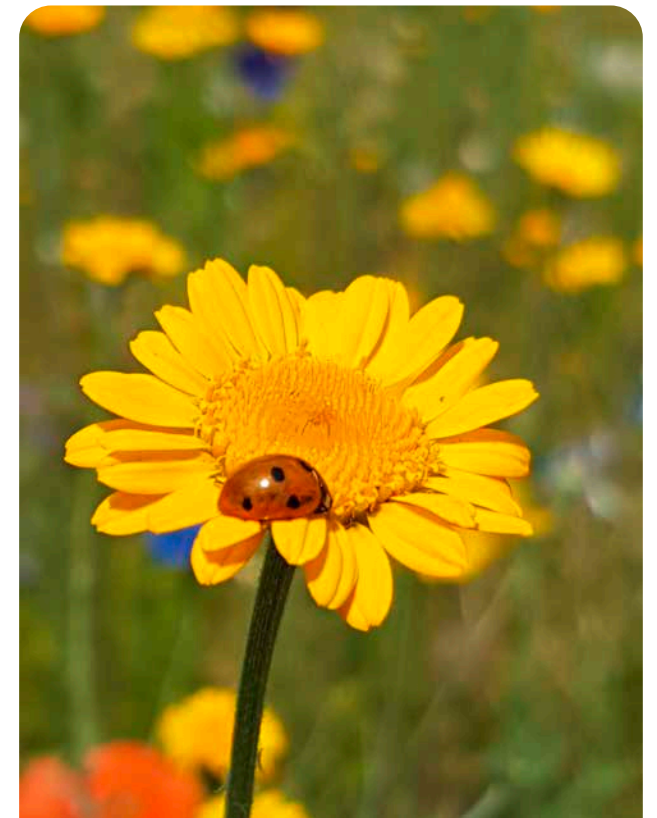
Es geht doch darum,
dass jeder für jeden
ein offenes Ohr hat
und dass man sich
gegenseitig hilft.

übernommen hatten, war ja die grundlegende Aufbauarbeit schon geleistet worden. Einige der Gartenhäuser wurden z.B. aus dem Trümmerschutt aus Elberfeld erbaut. Und als wir in unseren Garten einzogen, gab es noch etwa 10 Behelfsheime auf dem Vereinsgelände.

Bettina: Das ist sehr interessant, wie du die Anfänge schilderst. Du hast mir auch die Festschrift zum 40-jährigen Jubiläum des KGV Böhlerfeld aus dem Jahr 1989 ausgeliehen und die ist wahrlich eine Schatzgrube zur Geschichte unseres Vereins – eine richtige Chronik mit alten Zeitungsartikeln und vor allem vielen historischen Fotos der Anlage und diverser Festivitäten. Sie steht jetzt auf der Website des Vereins. In dieser Festschrift von 1989 gibt es auch einige Artikel, in denen beschrieben wird, wie alles in den 1940er Jahren anging: Auf einem Teil des Geländes an der Lichtscheider Strasse entstanden zunächst 15 Behelfsheime. Das Material und den Aufbau übernahm die Firma Sachsenröder, denn für ihre Betriebsangehörigen musste Wohnraum geschaffen werden. Dann wurden vom Garten- und Forstamt Kleingartenparzellen bereitgestellt, sodass im Gründungsjahr des KGV Böhlerfeld bereits 33 Kleingärten bewirtschaftet werden konnten. Damals – so wird es beschrieben – existierten noch keine Wege, Hecken und Zäune und das mit Steinen durchsetzte Wiesengelände musste erst einmal urbar gemacht werden. Strom und Wasser gab es in der Anfangszeit auch nicht.

Siehe hierzu: „40 Jahre Böhlerfeld Kleingärtnerverein e.V. 1949 – 1989“ aus dem Jahr 1989, <https://kgv-boehlerfeld.de>

Gertrud: Als wir unsere Parzelle übernahmen, hatten wir zwar schon Wasser, aber Strom gab es noch nicht. Ich konnte in unserem Gartenhäuschen deshalb zunächst nur mit Gas aus der Gasflasche kochen. Wir waren fast jeden Tag in unserem Garten. Dorthin sind wir dann oft zu Fuß von unserer Wohnung in Heckinghausen so eineinhalb Stunden gewandert. Als unsere Jungs dann nacheinander kamen, waren für unsere Kinder der Garten und vor allem das gesamte Kleingartengelände das reinste Paradies. Da gab es noch das alte Moorloch (das heutige Regenrückstandsbecken), in dem unsere Kinder mit ihren Gummistiefeln rumplanschten. Es gibt doch nichts Herrlicheres für Kinder als die Natur selbst zu erforschen!



Ende der 1950er Jahre war der Schwung der Aufbauzeit der Gartenanlage noch deutlich spürbar. So stellte der Verein 1959, also in dem Jahr, in dem wir in den Verein eingetreten sind, beim Landesverband Rheinland der Kleingärtner den Antrag auf einen Landeszuschuss von 10.000 DM. Der wurde jedoch wegen „Nichtwürdigkeit“ abgelehnt, weil sich zu dieser Zeit auf dem Vereinsgelände zwei Hundezwinger und noch einige Dauerwohnende befanden. Damals waren die Nutzer:innen der Parzellen noch sehr gemischt: Da gab es immer noch einige wenige Behelfsunterkünfte, z.B. auch bei uns im Weg, die permanent bewohnt waren, oder auch Gartenhäuschen, die von Berufspendlern unter der Woche als Schlafstätte genutzt wurden. Wir Mütter blieben mit unseren Kindern vor allem in den Sommerferien schon das eine oder andere Mal über Nacht in der Gartenlaube.

Bettina: Lass uns bitte nochmal kurz zu den Anfängen zurückkommen. Ich habe in einem Bericht des Ehepaares Halsch in der Festschrift von 1989 gelesen, dass anfänglich die Parzellen in erster Linie zum Anbau von Obst und Gemüse dienten. Das lag natürlich angesichts der katastrophalen Ernährungslage der Bevölkerung nach dem Zweiten Weltkrieg auf der Hand. Da ist zu lesen, dass Obstbäume und -sträucher teilweise vom Verein für die Pächter:innen besorgt wurden und dass Samen und Pflanzen unter den Gartenfreund:innen getauscht wurden. Mit der Währungsreform 1949 gaben viele Pächter:innen ihre Gärten auf, da sich die Versorgung der Bevölkerung durch entsprechende Angebote in den Geschäften zum Positiven verändert hatte.

Gertrud: Ich kann mich auch noch sehr gut erinnern, dass Anfang der 1960er Jahre hin und wieder seitens des Vereins einzelnen Pächter:innen Pflanzen zur Verfügung gestellt wurden oder wir Geld für Pflanzen bekamen. Dann sind wir losgezogen und haben uns Pflanzen im Gartenbaubetrieb Leonhards besorgt. Aber vor allem durch den Tausch von Samen und Pflanzen hatten wir alle eine gute und günstige Möglichkeit, unsere Gärten zu bewirtschaften. Auch gab es aktive Vereinsmitglieder – vor



allem Rentner:innen –, die z.B. Pferdemist oder Komposterde für den gesamten Verein besorgten. Die Lieferungen wurden dann an alle verteilt, die sich dafür gemeldet hatten. Das war schon eine ganz besondere Gemeinschaft damals. Jeder kannte jeden und man half sich gegenseitig, wo man konnte. Auch wenn wir den wirtschaftlichen Aufschwung in Deutschland nach dem Krieg spürten, so gingen wir doch sehr sorgsam mit allem um. Das ist nicht zu vergleichen mit dem Überfluss, in dem wir heute leben.

Bettina: Dieses Bewusstsein für die Wiederverwendung von Material würde man heute „nachhaltiges Handeln“ nennen – damals aus der Not geboren, heute aufgrund der stetig steigenden Preise und Verknappung von Ressourcen angesichts aktueller globaler Krisen.

Gertrud: Ja, die Welt hat sich in der Tat gerade in den letzten Jahren so rasant verändert. Du hattest mich vorhin gefragt, was uns unser Garten bedeutet. Der Garten war für uns im übertriebenen Sinne „wie ein Psychiater“. Wir konnten dort nach der Arbeit nicht nur abspannen, sondern durch unsere gärtnerischen und handwerklichen Aktivitäten ließen wir alle unsere Probleme hinter uns. Ich denke, das ist auch heute für viele Gartenfreunde:innen eine der wichtigsten Motivationen, einen Garten zu pachten: In der Natur zu sein, selbst gärtnern zu können und sich mit selbst gezogenem Obst und Gemüse zu versorgen, dies gemeinsam mit der Familie zu erleben und Kindern wieder den Bezug zur Natur zu ermöglichen. Angesichts der rasanten Weltentwicklung ist ein Kleingarten ein sehr persönlicher Rückzugs- und Selbstversorgerort.

Bettina: Der Kleingarten als Erholungsraum und Raum für nachhaltiges Gärtnern und gärtnerisches Experimentieren steht sicherlich im Vordergrund kleingärtnerischer Nutzungen. Was ich allerdings deinen Erzählungen ebenfalls entnehme, ist die Bedeutung des Gemeinschafts sinns in einem Kleingartenverein, durch den ein Verein auch nur existieren kann.



Gertrud: Oh ja, da hast du vollkommen Recht. Es geht doch darum, dass jeder für jeden ein offenes Ohr hat und dass man sich gegenseitig hilft. Und vor allem auch, dass man gemeinsam feiert. Ich kann mich noch bestens an sehr viele feucht-fröhliche Feste in Böhrlerfeld erinnern, bei denen wir bis zum Morgengrauen gefeiert haben. Da gab es z.B. neben den Sommerfesten, die Weihnachtsfeier mit dem Nikolaus für Kinder und Erwachsene oder die Karnevalsfeier. Diese wurden maßgeblich von den sogenannten „Martinsgänsen“ organisiert. Schau mal hier, dieses kleine gehäkelte Täschchen, in das ein Pinnchen passte. Der Sticker einer Gans

auf dem Täschchen war unser Wahrzeichen. Wir „Martinsgänse“ waren eine Gruppe von ca. 13 Frauen mit Kindern, die sich einmal im Monat traf, um gemeinsam was zu unternehmen. Wir haben auch den „Kaffeeklatsch“ und den „Aschermittwoch“ organisiert. Manchmal waren wir auch als Bedienungen bei Festen anderer Kleingartenvereine gefragt. Ich habe z.B. Frikadellen an den Tagen der Gemeinschaftsstunden gemacht, so dass alle, die ihren Dienst für den Verein ableisteten, verköstigt wurden. Mehr als 20 Jahre lang habe ich auch jeden Monat gebacken und der Erlös für die Kuchen ging dann in die Vereinskasse. Über viele Jahre existierte auch die sogenannte „Kantinen-gemeinschaft“, d.h. unser Vereinsheim,

das nach einem langen bürokratischen Ringen 1975 eröffnet wurde, konnte nicht nur von unseren Vereinsmitglieder genutzt werden, sondern war ebenfalls Anlaufstelle für Wanderer oder Gäste aus anderen Kleingartenvereinen.

Ich bin sehr froh darüber, dass seit der Wahl des neuen Vorstandes 2018 nicht nur an viele alte Traditionen des Vereins angeknüpft wird, sondern dass sich der KGV Böhlerfeld so konsequent und erfolgreich zu einem nachhaltig ausgerichteten Kleingartenverein entwickelt hat.

Bettina: Liebe Gertrud, ich danke dir für diesen wunderbaren Blick in die Geschichte des KGV Böhlerfeld.



Regina Küchler

Cleo von Böhlerfeld



Für Kleingärten gibt es Gesetze und Ordnungen, die einzuhalten sind. So ist – unter anderem – die Tierhaltung in Kleingartenanlagen untersagt.

Wir schreiben das Jahr 2020. In unserer Anlage wird eine Katze gesichtet. Dort angekommen, treffe ich am Parkplatz auf eine Katze ohne Namen. Schmal, dennoch nicht ängstlich, zutraulich und interessiert nähern wir uns an. Wir machen Fotos, kontaktieren das Ordnungsamt. So eine zutrauliche, liebe und schöne Katze wird sicherlich vermisst. Das Ordnungsamt ist jedoch für Katzen nicht zuständig: „Das sind meistens Freigänger, die holen wir nicht ab“, so die Antwort.

Also werden Bilder in sämtliche Suchportale eingestellt, in der Hoffnung, den/die Halter:in zu ermitteln. Auch die Polizei rufe ich noch einmal an und erkundige mich, ob es nicht irgendeine Möglichkeit gibt, irgendjemanden, der das Tier aufnimmt und vermittelt. Alle Bemühungen sind erfolglos. Zunächst stellen wir der Katze am Parkplatz etwas Futter hin. Auch am nächsten Tag begeg-

nen wir uns in Böhlerfeld wieder. Verwunderlich ist dies natürlich nicht, könnte man sich als Katze doch keine schönere Heimat wünschen. Im Garten angekommen, bekomme ich Besuch. Neugierig erkundet die kleine magere Katze alle Bereiche. Schließlich lässt sie sich, sichtbar erschöpft, in meinem Garten nieder und ruht sich aus. Wir bekommen Mitleid und versorgen sie mit Nahrung, anfangs in der Hoffnung, dass sich noch ein:e Besitzer:in meldet. Tage vergehen. Eine Woche später: Ich kaufe – obwohl ich nie Tiere haben wollte – ein Körbchen. Wir geben ihr den Namen „Cleo von Böhlerfeld“. Cleo von Böhlerfeld hat sich in mein Herz und das vieler anderer Gartenfreund:innen geschlichen. Sie darf bleiben und zieht in Parzelle 95 ein. Ihr Revier ist Böhlerfeld. Cleo hat es einfach drauf, alle mit Ihrem Charme und ihrer Freundlichkeit zu begeistern. Sie ist lieb, neugierig und wacht nun seit vier Jahren über Böhlerfeld. Seit ihrer Ankunft in meiner Parzelle komme ich jeden Tag (mit Ausnahme von Abwesenheit durch Urlaub/Krankheit) in den Garten. Cleo war-

tet jeden Tag auf mich und ich freue mich auf sie. Meistens sitzt sie am Parkplatz oder kommt, sobald sie das Auto, mich oder Erwin vernimmt, aus dem Garten oder der Siedlung angelaufen. Ob



Spaziergang durch die Anlage, Wertermittlung, Interessentengespräch, Gartenübergabe, Sitzung, etc. Cleo ist immer dabei und verfolgt einen auf Schritt und Tritt – wohlbemerkt ganz ohne Leine! Bauen wir etwas im Garten, oder auf dem Gelände, nimmt Cleo die Gewerke – so auch alle Spielgeräte – erstmalig unter die Lupe und prüft alles auf ihre Tauglichkeit. Bei Wind und Wetter ist sie draußen unterwegs. Selbst im höchsten Schnee ist sie beim Spaziergang mit dabei. Den Winter über wird das Foliengewächshaus zu Cleos Heim umfunktioniert. Cleo weiß genau, wie man Dinge in Besitz nimmt! Dort drin steht ein wetterfestes Häuschen mit Thermodecke und Kuschkelkörbchen. Wird es sehr kalt, kommt zusätzlich ein Frostwächter zum Einsatz. An Cleo kann man gut erkennen, wie sich das Wetter entwickelt. Wird es kälter, beginnt ihr Pelz plüschiger und dichter zu werden. Wird es wärmer, wirft sie das Fell nach und nach ab und steht uns als schlankes Kätzchen wieder gegenüber. Wäre es für uns Menschen doch so einfach, den

Winterspeck wieder loszuwerden. Einmal wurde Cleo, die festes Mitglied unserer Gartengemeinschaft ist, – im Winter – fünf Tage lang vermisst. Ausgerechnet zu einer Jahreszeit, in der viele Gärtner:innen selten in ihre Gärten kommen. Alle Gartenfreund:innen machten sich Sorgen: Rundmails, Aushänge, Facebook ... überall Suchaufrufe wegen Cleo. Vier Tage lang keine Nachricht ... die Hoffnung schwand und mein Herz war fast gebrochen. Am fünften Tag bekomme ich auf einmal eine WhatsApp-Nachricht von einem Gartenfreund: Ist das Cleo? Ich schaue auf das Bild und ein Stein fällt mir vom Herzen. Cleo ist wieder da – eine Nachricht wie ein Feuerwerk! Fünf Tage lang war sie in einem Geräteschuppen eingesperrt. Wieder in Freiheit, suchte Cleo sofort die nächsten anwesenden Gartenfreund:innen auf, die sie mit Streicheleinheiten umsorgten. Ich machte mich direkt auf den Weg zum Garten – wie jeden Tag kam sie mir entgegen. Ein wunderschönes Wiedersehen! Aushang, Rundmail an alle: „Cleo ist wieder da!“ Ganz Böhlerfeld ist happy und froh. Bei mir trifft „gesucht und gefunden“ genau den Kern. Die Beziehung zwischen Cleo und mir ist eine ganz besondere. Fast so, als wäre sie meine Seelenverwandte. Ein leerer Garten, in dem keine Cleo wartet? Ein furchtbarer Gedanke. Böhlerfeld ohne Cleo – ist überhaupt nicht denkbar. Alle Gartenfreund:innen, Besucher:innen und Kinder lieben Cleo. Dass Cleo von Böhlerfeld unsere Gemeinschaft inzwischen seit vier Jahren bereichert, spricht für die Schönheit Böhlerfelds und unseren Verein. Böhlerfeld – eine Kleingartengemeinschaft mit Herz, 96 Pächter:innen und unsere Cleo!

Kleingartenverein Böhlerfeld e.V.

DER VORSTAND

Vorsitzende: Regina Kuchler, Tel.: 0157 / 77687065, E-Mail: info@boehlerfeld.de

Stellv. Vorsitzender: Erwin Mathea, Tel.: 0152 / 29286254, E-Mail: info@boehlerfeld.de

Kassierer: Dirk Schröter, Tel.: 0160 / 1575760, E-Mail: info@boehlerfeld.de

Schriftführerin: Sabrina Bruch, 0176 / 21598763, E-Mail: info@boehlerfeld.de

Beisitzer: Wolfgang Rentrop, Bastian Saam

Gartenfachberaterin: Regina Kuchler, Tel.: 0157 / 77687065

Kassenprüfer:in: Von der Mitgliederversammlung gewählte Kassenprüfer:
Elke Nehring, Marcus Mortsiefer

Adresse: Am Walde 2, 42119 Wuppertal
Website: <https://kgv-boehlerfeld.de>

BODA WEINHAUS
W U P P E R T A L

charmanter Weinhandel mitten im Luisenviertel
mit erstaunlichem Abendprogramm

Friedrich-Ebert-Straße 71
www.boda-weinhaus.de

KUNST IN HÄPPCHEN
WINE & CRIME
VINO KINO
LITERATUR DINNER
WINE & VINYL
CHAMPAGNER ABEND

WEITERE AUFGABEN

Arbeitsminister:in: Dariusz Malecki, Daniela Redder, Oliver Braß, Maik Berning
Gerätewart: Walter Scholz

Sprechstunde: Telefonische Sprechstunde jeden Donnerstag von 17:00 bis 18:00 Uhr

WhatsApp-Nachrichten und E-Mails werden so schnell wie möglich beantwortet – sobald Zeit ist.



Grün gestalten mit Leonhards:
Deine Zukunft im Garten-
und Landschaftsbau
beginnt hier!

Jetzt hier
bewerben



Jakob Leonhards Söhne GmbH & Co. KG
Düsseldorfer Straße 255 · 42327 Wuppertal
02 02 -2 71 400 · www.leonhards.de

Leonhards seit 1886
Ihr Landschaftsgärtner

Danksagung / Impressum / Fotonachweis

Wir danken ganz herzlich den Unternehmen:

BARMENIA Versicherungen, Garten- & Landschaftsbau Leonhards, WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH, BODA WEINHAUS GmbH sowie Martin Renker



Ohne Ihre Unterstützung wäre die Festschrift für das Jubiläum des KGV Böhlerfeld in dieser Form nicht möglich gewesen.

Danken möchten wir ebenfalls ganz besonders allen Vereinsmitgliedern, die aus Böhlerfeld das gemacht haben, was er ist: ein moderner Kleingartenverein, der sich gemeinschaftlich für Natur- und Umweltschutz einsetzt.

Impressum:

Herausgeber: KGV Böhlerfeld

Druckauflage: 250 Expl.

Redaktion: Bettina Paust

Redaktionelle Mitarbeit: Sabrina Bruch, Regina Küchler und Gesche Puddu

Gestaltung: wwpt:kommunikation, Wuppertal, Klaus Untiet

Druck: onlineprinters

Foto Cover: Regina Küchler

Fotonachweis:

Alle Fotos außer S. 24/25 und S. 28/29: © Regina Küchler

S. 4, S. 24/25 und S. 28/29: © Erwin Mathea

S. 7, 8, 9 und 10: Pressefotos wurden zur Verfügung gestellt

Plan S. 26/27: Überarbeitung Klaus Untiet

Foto S. 17/re. Spalte: von li. nach re.: Daniela Redder, Regina Küchler

Foto S. 19/re. Spalte: Von re. nach li. obere Reihe: Franziska Schmidt, Daniela Redder, Maik Berning, Kai Gernoth, Dariusz Malecki, Detlef Spies, Angela Spies

Von re. nach li. untere Reihe: Regina Küchler, Erwin Mathea, Walter Scholz

S. 33: Waldemar Fleck

WSW-SPONSORING

Wir sind Wuppertal- grünermacher.

Wir gratulieren zum 75. Geburtstag – und freuen uns darauf, unsere Stadt auch in Zukunft gemeinsam ein bisschen grüner zu machen.

WIR SIND
WEGBEREITER **WSW.**

WIR STEHEN FÜR WIRTSCHAFTLICHES HANDELN, SOZIALE VERANTWORTUNG UND UMWELTBEWUSSTSEIN.

#MachenWirGern

Erfahren Sie mehr über unsere Projekte und Initiativen auf **barmenia.de**

